

INTERVIEW



CHRISTIANE RITTERSHAUSEN / NINA DULLECK
Mari – Mädchen aus dem Meer – Das Schildkröten-Orakel
(Band 1)

ab 9 Jahren, Hardcover, 224 Seiten, € 14,00
ISBN: 978-3-7348-4158-3



Autorin Christiane Rittershausen



Christiane Rittershausen, geboren 1983 in Erlenbach am Main, entdeckte schon früh ihre Leidenschaft fürs Schreiben – wovon nicht alle Lehrer begeistert waren, erst recht nicht, wenn sie in den Geschichten vorkamen. Nach dem Studium arbeitete sie als Lektorin in verschiedenen Kinder- und Jugendbuchverlagen, bis sie beschloss, wieder selbst zu schreiben. Die Geschichten über Mari und ihre Freunde sind ihre erste Kinderbuchreihe (und der eine oder andere Lehrer kommt auch darin vor).

„Mari ist zwar eine Prinzessin, allerdings eine ziemlich ungewöhnliche. Sie trägt weder Krönchen noch Fischschwanz. Sie lässt sich von nichts und niemandem einschüchtern. Eine Freundin wie sie sollte jeder haben!“

Presse

„Ich finde Mari mutig, frech und nett, sie ist wie eine Freundin. Beim Lesen konnte ich richtig mit ihr mitfiebern: Ich war gefühlt die ganze Zeit im Abenteuer.“


Ida, 9 Jahre, ZEIT LEO

„Mit Liebe zu Details entwirft die Autorin eine faszinierende Unterwasserwelt, in der man als Leserin gerne wortwörtlich eintaucht.“

1001buch.at

Interview

Ein Gespräch über Urlaubserinnerungen am Meer und kreatives Austoben

 Es ist dein erstes Kinderbuch – was hat dir besonders viel Freude bereitet und was fiel dir besonders schwer?

Besonders gefallen hat es mir, die Charaktere und den Kosmos, in dem sie sich bewegen, zu entwickeln. Hier konnte ich mich kreativ richtig austoben, ob das nun der freche Seeigel Günther, die Unterwasserstadt Almaris oder das schrullige Orakel waren. Etwas schwieriger war hingegen das Zeitmanagement. Als ich anfing, das Buch zu schreiben, war mein Sohn noch nicht geboren. Mit Baby war es dann gar nicht so leicht, wieder in die Geschichte einzutauchen – und vor allem die Zeit zu finden, sie zu Ende zu schreiben. Dank meiner tollen und sehr verständnisvollen Lektorin hat es aber letztlich doch geklappt.

 Hast du einen besonderen Bezug zum Meer?


Ich verbinde die schönsten Urlaubserinnerungen mit dem Meer. Wenn ich im Meer schwimme, frage ich mich auch immer, was wohl unter mir ist – vor allem, wenn man nicht sehen kann, wie tief es ist. Vielleicht ein Hai? Ein versunkener Piratenschatz? Oder ein vorlautes Meermädchen?

 Warum ausgerechnet ein Meermädchen?

Als ich in der ersten Klasse war, habe ich mir mit meiner damals besten Freundin unzählige Male den Disney-Film „Arielle“ angesehen. Ich fand Geschichten, die unter Wasser spielen, immer toll. Deshalb hat mich dieses Setting schon lange gereizt.

 Was unterscheidet Mari von anderen Meermädchen und Meerjungfrauen?

Wie viele andere Meerjungfrauen ist Mari zwar eine Prinzessin, allerdings eine ziemlich ungewöhnliche. Sie trägt weder Krönchen noch Fischeschwanz, sondern ist eher das coole Mädchen von nebenan. Sie lässt sich von nichts und niemandem einschüchtern, egal ob es fiese Lehrer oder brenzlige Situationen sind. Eine Freundin wie sie sollte jeder haben!

 Gibt es einen Charakter im Buch, den du besonders magst und warum?

Ich mag eigentlich alle, auch die nicht so netten. Wenn man so viel Zeit mit den Figuren verbringt, wachsen sie einem einfach ans Herz. Aber einer meiner absoluten Lieblinge ist Olf. Mit seinem Hippie-Outfit wirkt er ein bisschen trottelig, aber er hat den einen oder anderen nützlichen Trick auf Lager, den man ihm auf den ersten Blick nicht unbedingt zutrauen würde.

 Haben sich einige Figuren während des Schreibens anders entwickelt, als du es erwartest hast?

Die Hauptfiguren standen schon ziemlich früh fest und sind auch so geblieben. Aber die Eigenschaften mancher Nebenfiguren kamen erst während des Schreibens dazu. Eine von ihnen war beispielsweise zunächst als Mensch angelegt, hat sich dann aber noch ein wenig verwandelt.

🐦 Du warst früher selbst als Lektorin tätig. Hattest du damals schon den Wunsch, selbst Bücher zu schreiben?

Das kam erst mit der Zeit. Ich habe schon immer gerne Geschichten entwickelt und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit Autoren zu brainstormen. Dabei sind ein paar ziemlich schräge Ideen entstanden. Gleichzeitig hatte ich auch immer großen Respekt vor der Leistung der Autoren. Auch wenn Autor und Lektor gute Vorarbeit geleistet und zusammen eine runde Geschichte entwickelt haben – danach fängt die eigentliche Arbeit erst an.

🐦 Findest du, dein früherer Beruf als Lektorin macht es dir eher einfacher, in die Rolle der Autorin zu schlüpfen oder ist es manchmal sogar ein Hindernis? (Weil man sich zum Beispiel selbst ständig lektoriert?)

Teils, teils. Sicher hat mir meine Erfahrung als Lektorin dabei geholfen, die Geschichte zu entwickeln und die Zielgruppe im Blick zu behalten. Auch bei der Überarbeitung habe ich eine gewisse Routine und bin relativ schmerzfrei, was z.B. Kürzungen angeht. Aber ich fand es trotzdem spannend, die andere Seite kennenzulernen und dabei festzustellen, wie wichtig die Zusammenarbeit mit einer guten Lektorin ist. Wenn ich mich inhaltlich an einer Stelle mal etwas festgebissen hatte, hat sie immer hilfreiche Vorschläge gemacht.

🐦 Für die jungen Leserinnen und Leser: Es kommen in deinem Buch ja immer wieder hochmoderne Technologien vor. Hast Du Dir die ausgedacht oder wird es die auch in der Realität geben, wie zum Beispiel den Aqua-Transportator?

Auch wenn ich sie mir ausgedacht habe, hoffe, ich, dass ein cleverer Erfinder oder eine clevere Erfinderin mal so etwas wie den Aqua-Transportator entwickeln kann. Wäre doch praktisch! Außerdem ist die Funktionsweise ja schon ganz gut beschrieben.